

Beitragsanpassungen

Die Mitgliedsbeiträge in der **Holz- und Kunststoffindustrie**, im **metallverarbeitenden Handwerk** und in den Betrieben **Auto- vision** und **KME** werden entsprechend der Tarifierhöhungen zum 1. Juli 2017 angepasst.

Nachträglich zum 1. Juni 2017 werden die Beiträge im **Kfz- Handwerk** um 3,0 Prozent angehoben.

Zum 1. August 2017 greifen die Tarifierhöhungen im Bereich der **Textil- und Bekleidungsindustrie** in Höhe von 2,7 Prozent. Die IG Metall-Beiträge werden entsprechend angepasst.



TERMINE

Senioren Ausschuss

5. September, 15.30 Uhr, mit Stefan Deeters, Thema: Forderungen der IG Metall zur Bundestagswahl 2017. Diese Veranstaltung findet in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen«, Bröckerweg 55, Ergin Osnabrück statt.

Fahrt zum G20-Gipfel nach Hamburg

8. Juli – die IG Metall Osnabrück bietet um telefonische Anmeldung unter 0541 338 38-0. Dort gibt es Infos zum Abfahrtsort und zur Abfahrtszeit.

Das Team der IG Metall Osnabrück wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und erholsamen Urlaub.



Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz mit dem Schwerpunkt Beschäftigtenbefragung

Beschäftigte fordern Sicherheit, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung in der Arbeitswelt von morgen.

Die Menschen wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. Tarifverträge und Mitbestimmung haben hier Wichtiges geleistet: 70,9 Prozent der Beschäftigten sind mit ihrer momentanen Arbeitszeit zufrieden oder zumindest eher zufrieden. Doch auch diese Beschäftigten fordern mehr Selbstbestimmung in der Arbeitswelt von morgen. Das ist ein Ergebnis der Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der bundesweit 681 241 Beschäftigte in gut 7000 Betrieben teilgenommen haben. In der Region beteiligten sich 4209 Beschäftigte aus 24 Betrieben.

Auf der Delegiertenversammlung, die zur Funktionärskonferenz geöffnet wurde, wurden die örtlichen Ergebnisse vorgestellt. Knapp 200 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung ihrer IG Metall. Schwerpunktmäßig wurden die Themen Arbeitszeit, sozialer Staat und Perspektiven beleuchtet.

»Die Meinungen und Wünsche unserer Mitglieder sind für uns ein klarer Arbeitsauftrag. Je nach Betrieb finden wir unterschiedliche Voraussetzungen, in einem Punkt sind sich jedoch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einig: Sie wollen Verlässlichkeit. Und die bieten letztendlich Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen«, sagte Stephan Soldanski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück.

»Wir brauchen arbeitszeitpolitisch neue Antworten für die Arbeitsgesellschaft von morgen. Dabei ist die 35-Stunden-Woche für die große Mehrzahl der Beschäftigten die Wunscharbeitszeit. Wir müssen das Mantra der Arbeitgeber, »Vollzeit plus Überstunden plus Flexibilität plus Leistungsdruck«, durchbrechen. Das sind keine Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Die Beschäftigten wollen mehr Selbstbestimmung anstatt Fremdbestimmung in der Arbeitszeit«, kommentierte Soldanski die Ergebnisse der bundesweiten Befragung.

Die große Mehrheit (67,9 Prozent) der Beschäftigten wünscht sich die 35-Stunden-Woche oder kürzere Arbeitszeiten. So will jeder Fünfte die Vollzeitarbeit auf weniger als 35 Stunden reduzieren. Mehr als vier von fünf Befragten (82,3 Prozent) sind der Auffassung, dass es gut wäre, die Arbeitszeit zeitweise absenken zu können, etwa für die Erziehung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder die berufliche Weiterbildung.

Dafür erwarten die Beschäftigten einen finanziellen Ausgleich. »Das Votum der Beschäftigten ist eindeutig: Sie setzen auf eine Umverteilung der Arbeitszeit entlang des Lebenslaufs. Dieser arbeitszeitpolitische Aufbruch kann weder durch den Einzelnen noch durch einzelne Betriebsräte durchgesetzt werden. Dazu sind

verlässliche tarifliche und gesetzliche Regelungen nötig«, sagte Soldanski.

Auch wenn die Arbeitszeitaltäten in den Betrieben und Abteilungen unterschiedlich sind, so bestimmen doch die gleichen Faktoren über die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit. Von den Befragten, die mit ihrer Arbeitszeit zufrieden sind, haben mehr 93,6 Prozent planbare Arbeitszeiten. Von jenen, die sich unzufrieden zeigen, gilt dies nicht einmal für jeden Zweiten (48,1 Prozent). In der Gruppe der Unzufriedenen klagen 37,7 Prozent über überlange Arbeitszeiten von über 40 Stunden, fast zwei Drittel (62 Prozent) geben an, dass sie sich ständig gehetzt und unter Zeitdruck fühlen.

Gefordert ist nun eine Arbeitszeitpolitik, die jene Faktoren stärkt, die die Arbeitszeitzufriedenheit erhöhen und jene eingrenzt, die zur Unzufriedenheit mit der Arbeitszeit führen, betonte der IG Metall-Bevollmächtigte: »Ob Beschäftigte zufrieden oder unzufrieden sind mit ihrer Arbeitszeit, darauf haben überall dieselben Faktoren Einfluss. Egal, ob Schichtarbeiter oder Einkäuferin – für alle gilt: Sie wollen selbstbestimmte Arbeitszeiten. Das zeigt die Befragung sehr eindrucksvoll.«

Wie die Ergebnisse aus der Befragung konkret umgesetzt werden können, wird in den nächsten Monaten in den Betrieben und den Tarifkommissionen intern in der IG Metall intensiv debattiert. Die IG Metall Osnabrück wird die Ergebnisse der Befragung aber auch nutzen, um sich kräftig in die Politik einzumischen.



Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz am 19. Juni 2017

IG Metall Osnabrück

BEITRAGSANPASSUNG

Zum 1. Juli 2017 werden die Mitgliedsbeiträge der Rentner gemäß der Rentenerhöhung um 1,9 Prozent angepasst.